

Auf dem Symposium in Köln zum Thema Film in NRW, wurde Anfang der Woche festgestellt, dass sehr viele, mit öffentlichen Mitteln geförderte Spielfilme nicht mehr den Weg auf die Kinoleinwand finden, da immer mehr die dazu passenden Filmtheater fehlen.

Sicher ist die Situation in Essen nicht so dramatisch wie in vielen anderen Städten, weil wir mit den Filmkunsttheatern EULENSPIEGEL, FILMSTUDIO, ASTRA und LUNA rein privatwirtschaftlich der jüngsten der Künste, der Filmkunst, seit über dreißig Jahren eine Plattform geben.

Seit der Zwangsschließung des FILMSTUDIOS im April 2001 wegen erheblicher baulicher Mängel, ist es auch in der Stadt Essen häufiger dazu gekommen, dass viele Filme verspätet, zu kurz oder gar nicht mehr zu sehen waren.

Das FILMSTUDIO erfreute sich bis zum Schluss einer großen Beliebtheit und hatte unter Besuchermangel nicht zu leiden. Es gehört zu den am meisten ausgezeichneten Filmtheatern, sowohl durch den Bund als auch durch die Filmstiftung NRW.

Nach der Sanierung des GLÜCKKAUFHAUSES sollte im FILMSTUDIO auf Wunsch des Kulturdezernenten Dr. Oliver Scheytt, dort auch das KOMMUNALE KINO eine neue Heimat finden, da es in der neuen VHS keinen Platz mehr gefunden hat.

Die Stadt Essen sollte damit ihren kulturpolitischen Auftrag erfüllen, die Filmkultur mit den anderen Kunstsparten auf die gleiche Ebene zu stellen.

Seit wenigen Wochen wissen wir, dass es einen Mieter für das GLÜCKKAUFHAUS gibt und die Sanierungsarbeiten des GLÜCKKAUF HAUSES im nächsten Jahr beginnen sollen. Die Höhe der Kosten für die Sanierung des Denkmal geschützten Filmtheaters aus dem Jahre 1924 wird mit rund 2,3 Mio, Euro angegeben .

Wir sind sehr optimistisch, dass die erforderliche Summe über Sponsoring etc, aufgebracht werden kann, zumal sich der Bauherr und der Mieter bereits zu einer Beteiligung von je 250.000.00 Euro bereit erklärt haben.

Umso hinderlicher ist die von ihnen gestellte Frist von nur vier Wochen, in denen der Rest des benötigten Geldes aufzubringen ist. Allein die unumgängliche Gründung eines gemeinnützigen Vereins zum Erhalt des FILMSTUDIOS, der die dann eingebrachten Gelder verwalten soll, braucht seine Zeit.

Vorschläge, an anderer Stelle ein neues Filmtheater zu eröffnen, sind aus mehreren Gründen unpassend: Zum einen gehört das FILMSTUDIO zu den ältesten noch erhaltenen Filmtheatern des Landes und ist daher kulturhistorisch unersetzlich, zum anderen ist es das einzige im Südteil der Stadt noch verbliebene Filmtheater. Es erfreute sich gerade bei dem weiblichen Teil der Film- und Kinoliebhaber großer Beliebtheit.

Um den Namen FILMSTUDIO lebendig zu halten, betreiben wir seit Jahren das FILMSTUDIO unter schwierigsten Bedingungen im „Exil“ auf der Zeche Zollverein. Die Investitionen, die für den Betrieb hier nötig waren, sowie die hohen Kosten im Verhältnis zu den erheblich schlechteren Besucherzahlen, als sie am originalen Theaterstandort üblich waren, hätten uns sicher ermöglicht, an anderer Stelle ein neues FILMTHEATER zu eröffnen.

Doch es gehört zu den stets von uns verfolgten Zielen, historische Filmtheater zu erhalten. Hier steht das FILMSTUDIO an prädestinierter Stelle in dieser Stadt.

Wir wollen nicht zusehen, dass dieses historische FILMTHEATER in dem auch für den Film wichtigen Kulturdreieck FOLGWANGMUSEUM, FILMSTUDIO, ALTOTHEATER, ein Opfer wird.

Hanns-Peter Hüster